

Einbruchsoffer stehen mit psychischen Folgen allein da

REGION Je früher die Dämmerung, desto mehr Einbrüche. Doch auch am helllichten Tag schlagen Diebe zu. Die daraus folgenden psychischen Belastungen sind nicht zu unterschätzen – ob etwas gestohlen wurde oder nicht.

CORNELIA BERGER

«Ich bin auf der Suche nach Arbeit.» Dies war die Ausrede eines Einbrechers, nachdem er beim Betreten des Hauses erwischt wurde. Dass es sich um einen versuchten Einschleichenstahl handelte, erkannte die Anwohnerin erst, nachdem sie von Nachbarn gewarnt worden war. Wie sich herausstellte, hatte es der Mann nicht nur bei ihr versucht. Entlang der Dorfstrasse in Henggart kam es zu einigen Meldungen von Einschleichenstahl – am helllichten Tag, direkt an der belebten Hauptstrasse. Die Anwohnerin, die anonym bleiben will, weiss von mindestens drei versuchten und einem erfolgreichen Einbruch.

Er habe nicht nach Einbrecher ausgesehen und schien sich auch nicht verstecken zu wollen, sagt die Betroffene. Mehrere Kameras zeichneten den Mann auf, einmal schaute er gar direkt in die Linse. Die Aufnahmen stehen nun der Polizei zur Verfügung. Auf Facebook warnten Nutzer vor möglichen Einbrüchen und berichteten von Vorfällen in Seuzach, Rudolfingen und Rheinau. Die Kriminalstatistik 2023 des Bundesamts für Statistik zeigt: Die Zahl registrierter Diebstähle ist auf dem höchsten Stand der letzten fünf Jahre. 12 636 Einschleichenstähle wurden schweizweit angezeigt. Zusammen mit den Einbrüchen ergeben sich durchschnittlich 114 Fälle pro Tag.

In Privatsphäre eingedrungen

Auch wenn die Diebe nichts erbeuten, kommt es oft zu psychischen Belastungen, schliesslich stellt ein Einbruch eine massive Verletzung der Privat-



Wenn Einbrecher in die Privatsphäre eindringen, kann dies zu psychischen Belastungen führen. In den meisten Fällen müssen sich Betroffene selbst helfen. Bild: KI/DALL-E

sphäre dar. Jedes unbekannte Geräusch lasse sie aufschrecken, erzählt das Opfer aus Henggart. «Die Tür schliesse ich nun immer ab. Auch wenn ich zu Hause bin.» Sie sei ängstlicher geworden, der versuchte Einschleichenstahl habe seine Spuren hinterlassen. Es sei für sie nur schwer vorstellbar, welche Gefühle man haben müsse, wenn tatsächlich in Schubladen gewühlt wurde. «Ich schreibe Tagebuch, um Geschehenes zu verarbeiten, so auch diesmal», erzählt sie weiter.

Tatsächlich stehen die Einbruchsoffer mit den psychischen Folgen alleine da. Fedor Bottler, Geschäftsleiter der Opferberatung Zürich, erklärt: «Personen, die von Delikten betroffen sind, die sich primär gegen das Eigentum richten, haben keinen Anspruch auf Opferhilfe.» Es könne aber sein, dass ein Anspruch bestehe, wenn das Opfer zu Hause gewesen und bedroht, genötigt oder verletzt worden sei. Um etwas Abstand zu gewinnen, rät er Betroffenen, nach dem Einbruch einige Tage bei vertrauten Per-

sonen oder in einem Hotel zu übernachten. Beim anschliessenden Aufräumen sei es ratsam, nicht allein zu sein, auch um über das Geschehene sprechen zu können. Ausserdem empfiehlt er Atem- und Konzentrationsübungen gegen psychische Unruhe und Einschlafschwierigkeiten.

Unterstützung finden Betroffene auch im Ratgeber «Ist das noch mein Zuhause?», den die Uni Zürich mit der Mobiliar Versicherungsgesellschaft herausgegeben hat. Selbsttests helfen einzuschätzen, wie gross die Belastung ist. Selbstreflexion, konkrete Massnahmen und Übungen sollen die psychische Gesundheit nach einem Einbruch stärken. Bestehen starke Ängste und Unruhezustände oder halten diese lange an, ist es ratsam, sich professionelle Unterstützung zu holen. Dazu rät auch Fedor Bottler.

Beobachten erwünscht

Dank der schnellen Information durch die Nachbarn wurde der versuchte

Diebstahl bei der Anwohnerin in Henggart als solcher erkannt und angezeigt. Laut der Schweizerischen Kriminalprävention sei es denn auch eine der wirksamsten präventiven Methoden, eine gute Nachbarschaft zu pflegen. Es ist also durchaus sinnvoll, die direkte Umgebung im Auge zu behalten – und bei einem Verdacht die Polizei unter der Nummer 117 zu verständigen.

Was nach einem Einbruch helfen kann

Folgende Tipps der Schweizerischen Kriminalprävention sollen helfen, das Geschehene zu bewältigen:

- Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung. Das hilft beim Verarbeiten.
- Reden Sie mit Freunden oder Verwandten über den Einbruch sowie über Ihre Ängste und Sorgen.
- Versuchen Sie, Gewohnheiten wie Rituale, regelmässige Besuche oder Spieleabende beizubehalten.

Wie Sie Einbrüchen vorbeugen können

Die Schweizerische Kriminalprävention gibt Tipps zur Prävention von Einbrüchen:

- Türen immer abschliessen: auch wenn Sie zu Hause oder nur kurz weg sind.
- Fenster richtig schliessen: Abschliessbare Fenstergriffe oder gar Fenstergitter bieten zusätzliche Sicherheit.
- Nachbarschaft pflegen: Bleiben Sie in Kontakt mit den Menschen in Ihrem Quartier. Informieren Sie über Ferienabwesenheiten und lassen Sie den Briefkasten regelmässig leeren.
- Anwesenheit vortäuschen: Lassen Sie das Licht brennen oder verwenden Sie Zeitschaltuhren, die das Licht in unregelmässigen Abständen ein- und ausschalten.
- Eingänge beleuchten: Durch Bewegungsmelder aktiviertes Licht wirkt abschreckend. Diebe scheuen das Rampenlicht.
- Schlüssel entfernen: Lassen Sie den Schlüssel nach dem Abschliessen nicht hängen, sondern bewahren Sie ihn ausser Sichtweite auf – vor allem bei Glastüren und Fenstern. (cob)

Neue Turnhalle ist auf Kurs

LAUFEN-UHWIESEN Die Sekundarschule präsentierte an der Gemeindeversammlung den aktuellen Stand der neuen Turnhalle. Der Bau taucht nun zum ersten Mal auch im Budget auf, das dennoch ausgeglichen ausfällt.

Die ganz grossen Schritte seien beim Projekt «Neugestaltung Schulareal und Neubau Turnhalle» seit dem Ja an der Urne im September noch nicht gemacht worden, sagte Schulpflegemitglied Mauro Pfister. Einige kleinere Neuigkeiten gab es am Montagabend aber doch für die 19 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung der Sekundarschule Kreis Uhwiesen.

Schon am nächsten Montag wird die Baueingabe unterzeichnet. Am 9. Mai 2025 findet voraussichtlich der Spatenstich statt – um genau 10.30 Uhr. Für August 2026 ist die Inbetriebnahme geplant, im Frühling 2027 soll die Einweihung gefeiert werden. «Hoffentlich können wir das so durchziehen», sagte Mauro Pfister.

Beinahe eine schwarze Null

Die neue Turnhalle war zuvor auch bei der Präsentation des Budgets 2025 ein Thema gewesen. Zum ersten Mal werde das Grossprojekt nächstes Jahr dort abgebildet, sagte Finanzvorsteherin Isabelle Bayard. «Ansonsten bleibt alles wie gehabt.»

In die Vorfinanzierung des Neubaus sind 350 000 Franken als Einlage bei den Schulliegenschaften budgetiert. Den grössten Einfluss hat das Projekt mit rund 3,2 Millionen Franken aber auf die Investitionsrechnung. Hinzu kommen zwingend notwendige Sanierungen im Wert von 380 000 Franken, unter anderem beim Singsaal. «Das haben wir schon jahrelang hinausgeschoben», sagte Isabelle Bayard.



Der Spatenstich für das Projekt «Neugestaltung Schulareal und Neubau Turnhalle» ist für den 9. Mai 2025 angesetzt. Bild: zvg

Insgesamt rechnet die Sek bei ihrem Budget mit 180 000 Franken mehr, sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand. «Am Schluss stehen wir beinahe mit einer schwarzen Null da. Das ist schon fast verdächtig», sagte die Finanzvorsteherin. Einstimmig nahmen die Stimmberechtigten den Vor-

schlag mit einem Ertragsüberschuss von rund 3000 Franken und gleichbleibendem Steuerfuss von 22 Prozent an.

Die letzten Worte vor dem Apéro richtete Schulpflegepräsident Joe Tobler an die Anwesenden. Der Schulbetrieb laufe gut, trotz hohem administ-

rativem Aufwand. «Etwas Sorgen machen uns aber die tiefen Zahlen bei den Schülerinnen und Schülern.» Bisher seien diesbezüglich aber keine Anpassungen nötig gewesen, sagte der Schulpflegepräsident. Zudem stellte er in Aussicht, dass die Zahlen wieder etwas steigen würden. (jwa)

BUDGET 2025

Sekundarschule Kreis Uhwiesen	
Aufwand	4 902 000
Ertrag	4 905 000
Ergebnis	3000
Steuerfuss	22 (Vorjahr 22) %